Zeichensetzung

Schülerband Seite 188 – 203

Lösungsvorschlag Kopiervorlagen

ZEICHEN DER DIREKTEN REDE (G)

LÖSUNGSVORSCHLAG (G)

Aufgabe 1

a) „Von welchem Alter an sollten Kinder Taschengeld bekommen?“, fragt Lisa.
b) „Spätestens vom Schuleintritt an“, antwortet die Pädagogin.
c) „Aber da können doch Kinder“, sagt Lisa, „noch gar nicht mit Geld umgehen!“
d) „Wieso nicht?“, fragt die Pädagogin.
e) „Na ja“, sagt Lisa, „sie können doch noch nicht rechnen!“
f) Die Pädagogin wendet ein: „Sie sollen aber mit dem ersten Taschengeld lernen, welchen Wert bestimmte Dinge haben.“

Aufgabe 2

vorangestellter Begleitsatz: f)
nachgestellter Begleitsatz: a), b), d)
eingeschobener Begleitsatz: c), e)

Aufgaben 3, 4

Verhandlung

Elias geht zu seinem Vater und sagt: „Papa, können wir nicht mal miteinander verhandeln?“
„Worüber wollen wir denn verhandeln?“, fragt der Vater.
„Na“, sagt Elias, „über einen neuen Taschengeldvertrag.“
Der Vater lacht: „Warum willst du denn unbedingt weniger Taschengeld haben?“
„Nicht weniger, sondern mehr!“, sagt Elias.
„Ach“, sagt der Vater, „ich dachte schon, du kannst mit dem vielen Geld nichts anfangen!“

LÖSUNGSVORSCHLAG (ME)

Aufgabe 1

Verhandlung

Elias geht zu seinem Vater und sagt: „Papa, können wir nicht mal miteinander verhandeln?“
„Worüber wollen wir denn verhandeln?“, fragt der Vater.
„Na“, sagt Elias, „über einen neuen Taschengeldvertrag.“
Der Vater lacht: „Warum willst du denn unbedingt weniger Taschengeld haben?“
„Nicht weniger, sondern mehr!“, sagt Elias.
„Ach“, sagt der Vater, „ich dachte schon, du kannst mit dem vielen Geld nichts anfangen!“

Aufgabe 2

„Wie viel Taschengeld“, fragt Niklas, „sollten Kinder bekommen?“
Frau Mayer erwidert: „Das kommt auf das Alter an.“
„Ich meine, wie viel ich mit 13 Jahren bekommen müsste“, formuliert Niklas konkreter.
„Die deutschen Jugendämter empfehlen 18 – 20 Euro monatlich“, informiert Frau Mayer.
„Oh toll“, freut sich Niklas, „das muss ich meiner Mutter sagen!“
„Das hängt natürlich auch noch von anderen Dingen ab“, bremst Frau Mayer Niklas’ Freude.

© Westermann, Lehrermaterialien zu Praxis Sprache 7 (978-3-14-123087-1)

DAS KOMMA ZWISCHEN HAUPT- UND NEBENSATZ (GME)

LÖSUNGSVORSCHLAG (GME)

Aufgabe 1

Zu spät zum Training

Weil ich erst noch meinen Hund ausführen musste, kam ich zu spät zum Training.
Als ich auf dem Sportplatz ankam, machten die anderen schon ihre Übungen.
Ich habe dem Trainer erklärt, dass ich noch meinen Hund ausführen musste.
Der sagte, dass ich ihn doch das nächste Mal mit auf den Sportplatz bringen könnte.
Der würde aber, wenn er mitkommt, nur immer hinter dem Ball herlaufen.
Dann hätte ich, damit er Ruhe gibt, nichts als Stress.

Aufgabe 2

Fast ein Unfall

a) Meine Mutter holte mich mit dem Auto ab, als das Training zu Ende war.
b) Da es schon dunkel wurde, fuhr sie extra vorsichtig.
c) Doch dann passierte es, dass vor uns ein Reh über die Straße lief.
d) Meine Mutter trat fest auf die Bremse, sodass wir nach vorn gedrückt wurden.
e) Wenn wir nicht angeschnallt gewesen wären, wären wir durch den Wagen geflogen.
f) Nachdem das Auto ein Stück gerutscht war, kam es zum Stehen.
g) Wir sahen noch, dass das Reh in die Büsche sprang.
h) Es dauerte eine Zeit lang, bis wir uns von unserem Schrecken wieder erholt hatten.

Aufgabe 3

Ich führe den Hund aus, da das zu meinen Aufgaben gehört.
Ich komme die Treppe runter, während der Hund schon an der Tür wartet.
Er kann mir nicht weglaufen, weil ich die Leine festmache.

ZEICHENSETZUNG BEI DER APPOSITION (ME)

LÖSUNGSVORSCHLAG (ME)

Aufgabe 1

Eisbären

Das größte Landraubtier der Erde, der Eisbär, wird im Englischen auch als Polarbär bezeichnet.
Mit seinem gelblich-weißen Fell, seiner „Tarnkappe“, ist er seiner Umgebung perfekt angepasst.
Die fünf bis zehn Zentimeter dicke Fettschicht, sein Schutz gegen Kälte, hält ihn auch bei Temperaturen von minus 40 Grad warm.
Eisbären sind nur in der Arktis, den nördlichen Polarregionen, beheimatet.
Die Jagdgebiete von Eisbären, Gebiete mit einem Radius von ca. 150 Kilometern, überlappen sich.
Robben, ihre bevorzugte Beute, erlegen sie während des Winters in der Nähe von Eislöchern.

Aufgabe 2

Pinguine

Pinguine, flugunfähige Vögel, leben auf der Südhalbkugel der Erde.
Nahrung, Fische, Krebse und Krill, finden sie in den Tiefen des Meeres.
Raubmöwen, ihre Feinde an Land, stehlen die Eier und Küken aus den Nestern der Pinguine.
Vor Temperaturen bis zu minus 70 Grad schützen sie die dicken Daunen direkt auf der Haut, eine Art Thermounterwäsche.
Das schwarz-weiße Gefieder, eine perfekte Tarnung, macht sie für Feinde fast unsichtbar und nutzt ihnen bei der Jagd.

© Westermann, Lehrermaterialien zu Praxis Sprache 7 (978-3-14-123087-1)

Lösungsvorschlag und Punkteverteilung Klassenarbeiten

ZEICHENSETZUNG (G UND ME)

LÖSUNGSVORSCHLAG (G)

Aufgabe 1, 2

a) Sie fragte: „Wo warst du denn gestern Nachmittag?“
b) „Bist du sicher“, fragte er zurück, „dass ich dir deine Frage beantworten muss?“
c) „Du brauchst meine Frage nicht zu beantworten“, sagte sie. „Ganz wie du meinst.“

Aufgabe 3a, b, c

Bären greifen schnell an, wenn sie sich bedroht fühlen.
Eine Bärin ist besonders gefährlich, wenn sie ihre Jungen verteidigt.
Viele Bären kommen bis in die Städte, weil sie dort etwas zu fressen finden.
Die Polizei bringt sie in die Wildnis zurück, nachdem sie eingefangen sind.

Aufgabe 3d

Wenn sie sich bedroht fühlen, greifen Bären schnell an.
Wenn sie ihre Jungen verteidigt, ist eine Bärin besonders gefährlich.
Weil sie dort etwas zu fressen finden, kommen viele Bären bis in die Städte.
Nachdem sie eingefangen sind, bringt die Polizei sie in die Wildnis zurück.

Aufgabe 4

a) Mein Vater hat erzählt, dass er kein besonders guter Schüler war.
b) Er ermahnt mich aber immer, dass ich in der Schule gut aufpassen soll.

Aufgabe 5

Als wir in die Ferien fahren wollten, hatten wir gleich Pech.
Da meine Mutter etwas vergessen hatte, mussten wir auf sie warten.
Als wir die Haltestelle erreicht hatten, fuhr uns der Bus vor der Nase weg.
Wir hatten schon alle Hoffnung aufgegeben, als unsere Nachbarin vorbeikam.

LÖSUNGSVORSCHLAG (ME)

Aufgabe 1

Als wir in unserem Ferienhaus angekommen waren, ging ich zuerst einmal in mein Zimmer.
Ich machte das Fenster auf und rief zu meiner Schwester hinunter: „Das ist toll hier oben!“
Man konnte nämlich bis zum Strand hinuntersehen.
„Und das Bett“, rief sie herauf, „ist das auch schön weich?“
„Das interessiert mich nicht“, sagte ich. „Darin schlafe ich doch nur nachts!“
Meine Schwester aber war erst zufrieden, als sie ihr Bett ausprobiert hatte.
Weil sie oft noch abends im Bett liest, ist das wohl auch wichtig.
„Na, wie ist es?“, fragte ich sie später.
Sie sagte: „Du hast die bessere Aussicht, während ich das bessere Bett habe.“
Nachdem wir aber einige Tage in unseren Zimmern verbracht hatten, kam meine Schwester und sagte: „Wollen wir nicht doch lieber die Zimmer tauschen?“
Sie konnte nämlich immer nur auf die Düne hinter dem Haus sehen.
Natürlich habe ich das nicht gemacht!

Aufgabe 2a, b, c

Bären greifen schnell an, wenn sie sich bedroht fühlen.
Eine Bärin ist besonders gefährlich, wenn sie ihre Jungen verteidigt.
Viele Bären kommen bis in die Städte, weil sie dort etwas zu fressen finden.
Die Polizei bringt sie in die Wildnis zurück, nachdem sie eingefangen sind.

© Westermann, Lehrermaterialien zu Praxis Sprache 7 (978-3-14-123087-1)

Aufgabe 2d
Wenn sie sich bedroht fühlen, greifen Bären schnell an.
Wenn sie ihre Jungen verteidigt, ist eine Bärin besonders gefährlich.
Weil sie dort etwas zu fressen finden, kommen viele Bären bis in die Städte.
Nachdem sie eingefangen sind, bringt die Polizei sie in die Wildnis zurück.

Aufgabe 3
a) Mein Vater hat erzählt, dass er kein besonders guter Schüler war.
b) Er ermahnt mich aber immer, dass ich in der Schule gut aufpassen soll.

Aufgabe 4
Als wir in die Ferien fahren wollten, hatten wir gleich Pech.
Da meine Mutter etwas vergessen hatte, mussten wir auf sie warten.
Als wir die Haltestelle erreicht hatten, fuhr uns der Bus vor der Nase weg.
Wir hatten schon alle Hoffnung aufgegeben, als unsere Nachbarin vorbeikam.
Sie brachte uns noch rechtzeitig zum Bahnhof, obwohl in der Stadt viel Verkehr war.
Dort erreichten wir unseren Zug, weil er zum Glück Verspätung hatte.
Bis er abfuhr, dauerte es aber dann noch lange.

Aufgabe 5
Jeder Schüler, jedes Mädchen und jeder Junge, hat ein Recht, beurteilt zu werden.
Dazu sind Zensuren, gute oder schlechte Noten, nicht unbedingt notwendig.
Zensuren stehen unter schriftlichen Arbeiten, Tests oder Klassenarbeiten.
Besser helfen den Schülern Beurteilungen, kleine Texte unter den Arbeiten,
sich richtig einzuschätzen.

PUNKTEVERTEILUNG (G)

Aufgabe 1:			**3 Punkte**
	Begleitsatz unterstreichen	je 0,5 Punkte	1,5 Punkte
	Redeteil unterkringeln	je 0,5 Punkte	1,5 Punkte
Aufgabe 2:			**5,5 Punkte**
	Redezeichen einsetzen	je 0,5 Punkte	5,5 Punkte
Aufgabe 3:			**12 Punkte**
	Konjunktionen markieren	je 0,5 Punkte	2 Punkte
	finite Verbformen unterstreichen	je 0,5 Punkte	4 Punkte
	Kommas setzen	je 0,5 Punkte	2 Punkte
	Nebensatz an erste Stelle stellen	je 1 Punkt	4 Punkte
Aufgabe 4:			**2 Punkte**
	dass-Sätze bilden	je 1 Punkt	2 Punkte
Aufgabe 5:			**12 Punkte**
	Sätze nach Satzmuster bilden	je 1 Punkt	4 Punkte
	Konjunktionen unterstreichen	je 0,5 Punkte	2 Punkte
	finite Verbformen unterstreichen	je 0,5 Punkte	4 Punkte
	Kommas setzen	je 0,5 Punkte	2 Punkte
		insgesamt:	**34,5 Punkte**

© Westermann, Lehrermaterialien zu Praxis Sprache 7 (978-3-14-123087-1)

PUNKTEVERTEILUNG (ME)

Aufgabe 1:			**11,5 Punkte**
	Redezeichen setzen	je 0,5 Punkte	11,5 Punkte
Aufgabe 2:			**12 Punkte**
	Konjunktionen markieren	je 0,5 Punkte	2 Punkte
	finite Verbformen unterstreichen	je 0,5 Punkte	4 Punkte
	Kommas setzen	je 0,5 Punkte	2 Punkte
	Nebensatz an erste Stelle stellen	je 1 Punkt	4 Punkte
Aufgabe 3:			**2 Punkte**
	dass-Sätze bilden	je 1 Punkt	2 Punkte
Aufgabe 4:			**21 Punkte**
	Sätze nach Satzmuster bilden	je 1 Punkt	7 Punkte
	Konjunktionen unterstreichen	je 0,5 Punkte	3,5 Punkte
	finite Verbform unterstreichen	je 0,5 Punkte	7 Punkte
	Kommas setzen	je 0,5 Punkte	3,5 Punkte
Aufgabe 5:			**7,5 Punkte**
	Appositionen einfügen	je 1 Punkt	4 Punkte
	Kommas setzen	je 0,5 Punkte	3,5 Punkte
		insgesamt:	**54 Punkte**

© Westermann, Lehrermaterialien zu Praxis Sprache 7 (978-3-14-123087-1)